

Jahresbericht

erstattet in der

Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde (E. V.)
am 30. März 1916

von dem

Vereinsdirektor, Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Heinrich Fresenius.**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist die zweite Hauptversammlung unseres Vereins, die in dem grossen Weltkriege stattfindet, dessen Ende, trotz der herrlichen Erfolge unserer Kriegsmacht zu Wasser, zu Lande und in der Luft, noch nicht abzusehen ist. Schwer und ernst ist die Zeit des gewaltigen Völkerkampfes und darum findet auch diesmal keinerlei festliche Veranstaltung im Anschluss an die Hauptversammlung statt.

Grosse Opfer an Gut und Blut fordert der Krieg. Auch wir haben wieder den Heldentod eines unserer Mitglieder, des Herrn Dr. M. Witkowski, zu beklagen. Aber auch unter den nicht in den Kampf gezogenen ist gar mancher vom Tode dahingerafft worden. Von unseren Ehrenmitgliedern haben wir Herrn Major a. D. Professor Dr. L. v. Heyden in Frankfurt a. M. und ganz neuerdings Herrn Professor Dr. W. Kobelt in Schwanheim verloren, von den korrespondierenden Mitgliedern Herrn Professor Dr. Kraepelin, Direktor des naturhistorischen Museums in Hamburg.

Besonders schmerzlich ist uns der Verlust eines eifrigen Vorstandsmitgliedes, des Herrn Sanitätsrates Dr. G. Böttcher, dessen lebensvolle Vorträge in den wissenschaftlichen Abendunterhaltungen sich grosser Beliebtheit erfreuten.

Aus der Zahl der ordentlichen Mitglieder wurden uns durch den Tod entrissen die Herren Geh. Sanitätsrat Dr. Bresgen, Geh. Sanitätsrat Dr. Clouth, Oberstabsarzt Dr. Gygas, Geh. Regierungsrat Professor

Dr. h. c. Fritz Kalle, Forstmeister Wilh. Schmidtborn, Professor E. Seipp, Oberstleutnant a. D. Ad. Winter, sämtlich aus Wiesbaden, Institutsvorsteher E. Pflugmacher aus Pfaffendorf bei Coblenz und Realgymnasialdirektor a. D. L. Stritter aus Biebrich a. Rh.

Unseres verdienten Ehrenmitgliedes Professor Dr. v. Heyden erinnern sich besonders die älteren unter uns, die ihn nicht nur bei den Hauptversammlungen des Vereins als Vertreter der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft regelmäsig zu sehen gewohnt waren, wenn es seine Gesundheit nur irgend erlaubte, sondern die auch teilweise in näherem Verkehr mit ihm standen. Bei der Trauerfeier war der Verein durch seinen Direktor vertreten, der mit Worten ehrender Anerkennung einen Kranz auf das Grab legte.

Herr Professor Dr. W. Kobelt war nicht nur ein hervorragender Naturforscher, sondern ein Mann von universeller Bildung und Begabung, der neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auch eine überaus segensreiche gemeinnützige Wirksamkeit entfaltete, ein echter Volksfreund im besten Sinne. Auch an seiner Bahre hat der Verein einen Kranz als äusseres Zeichen der Verehrung niederlegen lassen, und zwar, da kein Mitglied des Vorstandes an der Trauerfeier teilnehmen konnte, durch Herrn Kustos Lampe.

Unserem verstorbenen Vorstandsmitgliede, Sanitätsrat Dr. Böttcher, widmete Herr Sanitätsrat Dr. Staffel im Namen des Vereins bei der Trauerfeier einen herzlichen Nachruf unter Niederlegung eines Kranzes.

Allen den Dahingeschiedenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren. Zum Zeichen dessen bitte ich Sie, sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Ihren Austritt aus dem Verein haben erklärt die Herren Sanitätsrat Dr. Aronstein, Badhausbesitzer R. Hertz, Dr. phil. M. Neumann, Kaufmann B. Opitz, Kommerzienrat F. Söhnlein-Pabst in Wiesbaden.

Als ordentliche Mitglieder sind in den Verein eingetreten Herr Architekt W. Boué, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Chr. Ernst, Frau Präsident Freytag, Herr kaiserl. Vorstand Ingenieur Karl Lammert, Frau Geh. Kriegsgerichtsrat Lange, Herr Seezollinspektor Ohlmer, Herr Bauassistent Ed. Schauss, Frau Amtsgerichtsrat Triest, Herr Rentner A. Pieper, Frau B. Weinberger, sämtlich in Wiesbaden, Herr Gymnasiallehrer Karl Geib in Kreuznach, Herr Dr. A. Kraetzer in Bingen, Herr Aug. Scherneckau in Sonnenberg und Fräulein Scherff in Biebrich a. Rh.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder hat sich demgemäfs so ziemlich unverändert erhalten. Der Vorstand richtet an Sie alle die Bitte, auch fernerhin neue Mitglieder für den Verein zu werben.

An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Herrn Sanitätsrat Dr. Böttcher, ist ein neues Mitglied in den Vorstand zu wählen. Der Vorstand bringt Herrn Professor Dr. Ad. Kadesch für diese Wahl in Vorschlag.

Der Band 68 unserer Jahrbücher liegt hier auf dem Tisch zur Ansicht auf. Die Ausgabe an die Mitglieder des Vereins und die Versendung nach auswärts ist bereits im Gange. Trotz der durch die Kriegszeit bedingten Schwierigkeiten ist die Fertigstellung vor der Hauptversammlung ermöglicht worden. Ausser den Vereinsnachrichten finden Sie in dem Jahrbuch sieben Originalbeiträge, deren drei erste durch zusammen 14 prächtig ausgeführte Tafeln erläutert werden, sowie ferner die nur in unseren Jahrbüchern zur Veröffentlichung kommenden Ergebnisse der von Herrn Kustos Lampe ausgeführten meteorologischen Beobachtungen der hiesigen Station.

Unsere Bücherei hat sich im Berichtsjahre um etwa 400 Bände vermehrt, darunter befindet sich diesmal eine grössere Anzahl durch Kauf erworbener. Ausser den Handbüchern und Lieferungswerken sind insbesondere die für die Neuordnung der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung erforderlichen Werke angeschafft worden. Ausserdem kauften wir eine Reihe für uns wichtiger Bücher aus dem Nachlass unseres verstorbenen Vorstandsmitgliedes Sanitätsrat Dr. Böttcher.

Sämtliche Eingänge wurden doppelt eingetragen, in den Eingangsbuch und in den Zettelkatalog.

Von den hiesigen und auswärtigen Mitgliedern, aber auch von fremden Gelehrten und namentlich auch von hier zur Kur weilenden Offizieren wurde die Bücherei vielfach benutzt.

Da die Katalogisierung schon seit Jahren vorbereitet war, konnte die Bücherei beim Umzuge in das neue Museum in die dafür sehr sachgemäfs eingerichteten Räume gut eingeordnet werden, so dass es jetzt eine Freude ist, Bücher daraus zu entnehmen, beziehungsweise einzureihen.

Die so beliebten botanischen Ausflüge wurden im Sommer 1915 in gewohnter Weise unter Leitung unseres Ehrenmitgliedes, Herrn A. Vigner, oder des Herrn Professor Dr. Kadesch an den Mittwoch-

nachmittagen unter zahlreicher Beteiligung durchgeführt. Beiden Herren sei auch an dieser Stelle dafür aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Im Winter 1915/16 wurden zehn durchweg gut besuchte wissenschaftliche Abendunterhaltungen an Donnerstagabenden veranstaltet, acht davon im Kasino in der Friedrichstrasse, zwei im Physikzimmer in der höheren Mädchenschule am Schlossplatz. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Am 18. November 1915. Herr A. Vigenier: «Bericht über die botanischen Ausflüge im Sommer 1915». Im Anschluss daran zeigte Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer eine Anzahl von ihm selbst angefertigter schöner Pflanzenabbildungen und Zweige der Edeltanne mit Zapfen vor.

Am 25. November 1915. Herr Dr. L. Dreyer: «Parthenogenesis und Generationswechsel.»

Am 2. Dezember 1915. Herr Dr. F. Heineck: «Naturwissenschaftliche Bilder aus der engeren Heimat» mit Vorführung wohlgelegener Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen.

Am 9. Dezember 1915. Herr Geh. Bergrat Professor Dr. A. Leppla: «Belgien in geologischer Beziehung».

Am 16. Dezember 1915. Herr Dr. L. Grünhut: «Die Nutzbarmachung des Stickstoffes der Luft».

Am 13. Januar 1916. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Chr. Ernst: «Die psychischen Fähigkeiten der Ameisen».

Am 20. Januar 1916. Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer: «Unsere frühblühenden Gartenpflanzen in gärtnerischer und botanischer Hinsicht» mit Vorzeigung von lebenden, blühenden Pflanzen und Aquarellbildern.

Am 3. Februar 1916. Herr Dr. F. Heineck: «Physikalische und chemische Demonstrationen».

Am 10. Februar 1916. Herr Professor Dr. Ad. Kadesch: «Die Entwicklung der Elektrisiermaschine».

Am 24. Februar 1916. Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius: «Die Stellung der Pflanzen in der Natur».

Unsere Beziehungen zu auswärtigen naturwissenschaftlichen Vereinen und Instituten, besonders denen der benachbarten Städte, haben wir, soweit dies die Kriegszeit zuließ, in seitheriger Weise fortgeführt.

Das naturhistorische Museum stand während des Berichtsjahres im Zeichen des Umzuges in den seiner Vollendung entgegengehenden grossen schönen Neubau.

Nachdem die Vorarbeiten bereits am Ende des vorigen Berichtsjahres gemacht waren, wurde mit dem Umzug der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Sammlungen gleich zu Anfang des Jahres 1915 begonnen. Gar manche Schwierigkeiten waren zu überwinden, zumal da die Zufahrtstrassen zu dem Neubau noch nicht fertig ausgebaut waren. Auch die Schränke fehlten noch ganz, so dass alles frei aufgestellt werden musste. Bis Ende April war diese Abteilung, soweit Raum vorhanden war, im neuen Museumsgebäude untergebracht. Leider waren die Säle für die zoologische und die botanische Abteilung damals noch nicht bezugsfertig. Es wurde deshalb in der Zwischenzeit noch in den Räumen des alten Museums mit der Herstellung von biologischen Gruppen, sowie mit der Bearbeitung der ornithologischen Sammlung fortgefahren. Zu Anfang Juni 1915 begann der Umzug der Bücherei, der wissenschaftlichen Sammlung, sowie der Vorräte, und zu Anfang Juli, nachdem ein Teil der schönen neuen Schränke fertig war, der der Schausammlung. Sämtliche Gegenstände, mit Ausnahme der grössten, wurden ohne weitere Verpackung auf eigens angefertigten Tragbahnen mit der nötigen Vorsicht in den Neubau geschafft, wodurch eine Beschädigung am sichersten vermieden werden konnte. Zur Überführung der grössten Stücke musste Rollfuhrwerk benutzt werden.

Bis zum 1. September 1915, dem von Herrn Oberbürgermeister Glässing festgesetzten Zeitpunkt, war die ganze Überführung bewältigt.

Inzwischen waren auch die Schränke in den Sälen aufgestellt worden und es wurde dann sofort mit der Verteilung der Naturalien begonnen. Auch die Arbeitszimmer wurden einstweilen mit den vorhandenen Möbeln eingerichtet. Hierauf wurde die Aufstellung der Schausammlung in Angriff genommen, und zwar wurde mit der deutschen Fauna begonnen, die das grösste Interesse beansprucht und für die im alten Museum nur wenig Platz vorhanden war. Leider ist es zur Zeit besonders schwierig, die fehlenden Objekte zu erhalten und auch die Lieferung der Zutate ist durch den Kriegszustand bedeutend erschwert. Von der deutschen Fauna sind bis jetzt aufgestellt: Die Säugetiere, die Vögel und deren Eier, die Reptilien und Amphibien. Die Fische und die Konchylien sind gegenwärtig in Arbeit.

Etwa 30 Gruppen von Säugetieren und Vögeln wurden aufgestellt, ferner wurde eine grössere Anzahl von Einzelpräparaten fertiggestellt. Von grösseren Objekten wurden zur Aufstellung vorbereitet ein prächtiger Edelhirsch, erlegt und geschenkt von Herrn Geh. Regierungs- und

Forstrat Elze, ein Rottier, erlegt und geschenkt von Herrn Forstmeister Glasmacher zu Chausseehaus, fünf Gensen, erlegt und geschenkt von den Herren Geh. Regierungs- und Forstrat Elze und Major Seyd. Der im Oktober 1915 angestellte neue Präparator, Herr Burger, hat sich als eine geeignete Kraft und eine gute Unterstützung unseres bewährten Kustos, Herrn E. Lampe, erwiesen.

Unser entomologischer Hilfsarbeiter, Herr Roth, war und ist noch mit der Aufstellung der Insekten Deutschlands beschäftigt, einer schwierigen Aufgabe, die in dem alten Museum wegen Platzmangel nicht in Angriff genommen werden konnte-

Fräulein Gertrud Witkowski, welche sich eine Zeit lang freiwillig an den Arbeiten der zoologischen Abteilung beteiligt hatte, musste wegen Uebersiedelung nach Berlin diese Tätigkeit aufgeben.

Herr Oberpostsekretär a. D. Beyer betätigte sich in dankenswerter Weise zeitweilig beim Sortieren von Konchylien.

In der unter Leitung des Herrn A. Vignier stehenden botanischen Abteilung arbeitete dieser mit den Herren Geh. Rechnungsrat Bohne, Professor Dr. Ad. Kadesch, E. Kugel und Zollrat Teichler an dem Ordnen des Herbariums.

In der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung war Herr Geh. Bergrat Professor Dr. A. Leppla mit dem Ordnen der Mineralien und Gesteine beschäftigt. Ein grosser Teil der bisher in Kisten eingepackten Objekte wurde ausgepackt, gereinigt, soweit zugänglich mit Etiketten versehen und eingeordnet.

Der Diener und Schreiner Kuppinger war zumeist mit Umzugsarbeiten beschäftigt. Ausserdem führte er die laufenden Schreinerarbeiten aus.

Des Krieges wegen konnte auch in dem Berichtsjahr nur wenig Material zur wissenschaftlichen Bearbeitung an Spezialisten gesandt werden.

Herr Professor L. Döderlein in Strassburg erhielt auf Wunsch die vorhandenen Objekte der Asteroidengattung *Anthenea* Gray. Er benutzte dieses Material bei seiner im 68. Bande unseres Jahrbuches veröffentlichten Abhandlung.

Herr Gymnasiallehrer K. Geib in Kreuznach studierte mehrfach das im Museum vorhandene Material an rezenten und fossilen Schädeln von Hyänen im Interesse einer gleichfalls im Bd. 68 unserer Jahrbücher erschienenen Abhandlung.

Des Umzuges wegen waren die Sammlungen nur vom 5. April bis zum 26. Mai 1915 zweimal wöchentlich geöffnet. Der Besuch war naturgemäß erheblich schwächer wie in Friedenszeiten.

Das neue Museum wurde übrigens von Leitern auswärtiger Museen bereits mehrfach besucht zwecks Besichtigung der Einrichtungen.

Die Neueingänge beschränkten sich diesmal zumeist auf Gegenstände aus dem Gebiet der engeren Heimat. Eine vollständige Liste wird im nächsten Bande der Jahrbücher mitgeteilt werden.

Auch die von Herrn Kustos Lampe geleitete meteorologische Station ist in das neue Museum verlegt worden. Die Arbeiten wurden in gewohnter Weise ausgeführt. Die am 1. März 1915 begonnenen Parallelbeobachtungen der Temperatur im alten und neuen Museum wurden bis zum 1. September fortgesetzt. Von da ab erfolgten die Messungen nur an der neuen Beobachtungsstelle. In 48 Fällen wurden von der Station Auskünfte erteilt. Wie im Vorjahre war der Vorsteher einmal als Sachverständiger vom hiesigen Amtsgericht vorgeladen. Mitte Mai 1915 revidierte Herr Professor Dr. Arendt vom königl. meteorologischen Institut in Berlin die Station. Er fand alles in bester Ordnung. Bei dieser Gelegenheit wurden von ihm auch die Plätze für die Aufstellung von Barometer, Thermometer und Regenmesser bestimmt. Letzterer kommt auf den Hof an der Rückseite des Museums. Weil dieser Hof und seine Einfriedigung zur Zeit des Umzuges noch nicht fertiggestellt waren, hatte Herr Sanitätsrat Dr. Staffel die Güte, in seinem Garten einen Platz für die einstweilige Aufstellung des Regenmessers zur Verfügung zu stellen.

Am Schluss unseres Berichtsjahres stehen wir noch mitten in dem gewaltigen Weltkrieg. Niemand kann sagen, wann er zu Ende sein wird. Aber wir wissen, dass das deutsche Volk in Waffen mit seinen erprobten und kriegserfahrenen Führern beseelt ist vom festen Willen zum Siege. Auch wir Daheimgebliebenen wollen, wie das glänzende Ergebnis der Kriegsanleihe beweist, voll Zuversicht und Gottvertrauen in die Zukunft blicken und durchhalten bis zum siegreichen Ende. Und dann möge ein Friede kommen, wert der gewaltigen Opfer an Gut und an Blut, die wir gebracht haben.

Das walte Gott.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Fresenius Heinrich

Artikel/Article: [Jahresbericht erstattet in der Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde \(E. V.\) am 30. März 1916 VII-XIII](#)